

2020

Leitbild & Pastoralkonzeption



Seelsorgeeinheit

Graben-Neudorf-Linkenheim

21.02.2020

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Wort vorweg	3
2. Leitbild	4
2.1 Unsere Vision – so verstehen wir uns.....	4
2.2 Unser Auftrag – dafür gibt es uns.....	4
2.3 Unsere Werte – daran erkennt man uns	4
3. Pastoralkonzeption.....	5
3.1 Wir treiben die Kirchenentwicklung voran	5
3.1.1 Wir profilieren die Orte und stärken die Gemeinschaft in der Seelsorgeeinheit.....	5
3.1.2 Wir stellen Weichen für die „Kirchentwicklung 2030“	6
3.2 Wir vernetzen und bauen die Öffentlichkeitsarbeit aus.	6
3.3 Wir stärken die Kinder- und Jugendarbeit.	7
3.4 Wir fördern Ehrenamt.....	8
3.5 Wir gehen / erproben neue Wege.	8
4. Unsere Seelsorgeeinheit – Situationsanalyse.....	9
4.1 Unser Dach: die Seelsorgeeinheit	9
4.1.1 Überblick	9
4.1.2 Bewertungen.....	9
4.2 Die Wohnungen – die örtlichen Teilgemeinden	11
4.2.1 Dettenheim, St. Michael und St. Pankratius	11
4.2.2 Graben, St. Nikolaus.....	14
4.2.3 Linkenheim, Maria Königin	16
4.2.4 Neudorf, St. Wendelinus	19
5. Ausblick.....	22

1. Ein Wort vorweg

Die Seelsorgeeinheit Graben-Neudorf-Linkenheim existiert seit 2015. Sie ist durch die Zusammenlegung der bisherigen Seelsorgeeinheiten Graben-Neudorf und Linkenheim-Dettenheim entstanden. Im Einzelnen gehören zur Seelsorgeeinheit folgende Pfarreien: Dettenheim, Graben, Linkenheim und Neudorf mit ihren Kirchen Maria Königin, St. Michael, St. Nikolaus, St. Pankratius und St. Wendelinus.

Die politischen Gemeinden sind als Umlandgemeinden Teil der größeren Räume um Karlsruhe bzw. Bruchsal.

Während die Pfarrgemeinde St. Wendelinus Neudorf als ursprünglich speyerische Besitzung über eine lange und feste katholische Tradition verfügt, beginnt das katholische Gemeindeleben in den ursprünglich evangelischen Orten Graben, Linkenheim-Hochstetten sowie Dettenheim (damals noch als getrennte Orte Liedolsheim und Rußheim) erst nach Ende des zweiten Weltkriegs durch den Zuzug von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen, die als Aufbaugeneration die Kirchen, Gebäude und das Gemeindeleben schufen.

Im Hinblick auf das kirchliche Leben gab es vor dem Zusammenschluss, der eher geografische Gründe hatte, kaum Verbindungen zwischen Graben-Neudorf einerseits, Linkenheim-Dettenheim andererseits. Ursprünglich war zwar die katholische Gemeinde Linkenheim von Graben aus betreut worden, aus dieser Zeit waren aber nur noch wenige Bindungen zurückgeblieben. Sobald die Zusammenlegung zu einer gemeinsamen Seelsorgeeinheit absehbar war, haben sich alle Beteiligten – insbesondere die Pfarrgemeinderäte – erfolgreich um ein gutes und tragfähiges Miteinander bemüht. Dieser Prozess dauert noch an.

Im Zuge des Zusammenwachsens haben sich die Pfarreien der Kirchengemeinde Graben-Neudorf-Linkenheim ein Leitbild und eine Pastoralkonzeption gegeben. Sie wurden im Juli 2019 verabschiedet und auf Rückmeldung des Dekanats Bruchsal hin Anfang 2020 überarbeitet. Leitbild und Pastoralkonzeption dienen der Kirchengemeinde in den nächsten fünf Jahren als Orientierung in ihrem pastoralen Tun. Die Situationsanalyse der Seelsorgeeinheit, auf deren Grundlage Leitbild und Konzeption entstanden sind, sind dem Dokument angefügt (vgl. 4. Unsere Seelsorgeeinheit – Situationsanalyse).

2. Leitbild

Als katholische Kirchengemeinde wissen wir uns in all unserem Tun dem Glauben und dem biblischen Zeugnis von Jesus Christus verpflichtet. Im Blick auf unsere Seelsorgeeinheit ist uns ein Wort aus dem Johannes-Evangelium besonders wichtig:

**Glaubt an Gott und glaubt an mich. Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.
(Joh 14,1b-2a).**

2.1 Unsere Vision – so verstehen wir uns

Aus diesem biblischen Wort leiten wir unsere Vision ab:

Die Seelsorgeeinheit ist ein Haus, das dem Vater gehört. Dieses Haus hat viele Wohnungen und in diesen Wohnungen finden wir uns als Pfarreien wieder. Der gemeinsame christliche Glaube ist der feste Grund, auf dem das Haus steht. Die katholische Kirche, deren Teil wir sind, ist das Fundament. In den unterschiedlichen Wohnungen finden sich die Teilgemeinden Dettenheim, Graben, Linkenheim und Neudorf mit ihren Kirchen Maria Königin, St. Michael, St. Nikolaus, St. Pankratius und St. Wendelinus. Wir bilden im gemeinsamen Haus eine Gemeinschaft. Die Seelsorgeeinheit ist das verbindende Element und Dach unseres Hauses.

2.2 Unser Auftrag – dafür gibt es uns

Im Einzelnen heißt das für unseren Auftrag:

Die Seelsorgeeinheit ist das Dach des Hauses und hält die Hausgemeinschaft zusammen. Wir bauen stetig an unserem Haus weiter, um die Gemeinschaft zu stärken und um sie attraktiv und einladend zu machen. Unsere Hausgemeinschaft ist miteinander verbunden und gleichzeitig offen für alle, die auf der Suche nach Gott oder nach dem Sinn des Lebens. Sie lädt sie ein, in das Haus hineinzuschauen und nachzufragen.

2.3 Unsere Werte – daran erkennt man uns

Als Kirchengemeinde erkennt man uns an diesen Werten:

1. Wir achten und respektieren uns in der Hausgemeinschaft – mit allen Besonderheiten und Unterschieden der Wohnungen und Bewohner, ihrer besonderen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Wünsche.
2. Wir wertschätzen die gewachsenen Ortstraditionen und ermöglichen Zukunftsvisionen. Wir wollen dem christlichen Glauben eine Heimat geben und ihn in die Zukunft tragen.
3. Wir teilen und verteilen unsere Ressourcen gerecht.
4. Wir reden, wenn wir gefragt sind; aber wir leben so, dass man uns fragt! (vgl. Paul Claudel)

3. Pastoralkonzeption

Wir haben mit Personen aus allen Pfarreien der Seelsorgeeinheit die Situation im Haus der Kirchengemeinde beschrieben. Die ausführliche Beschreibung ist unter Punkt 4 angefügt. Aus all diesen Informationen leiten wir folgende Kern- und Teilziele für die nächsten fünf Jahre ab:

3.1 *Wir treiben die Kirchenentwicklung voran*

Unter dem Dach unserer Seelsorgeeinheit leben vier Gemeinden zusammen, die sich gegenseitig mit ihrem je eigenen Profil, ihren Traditionen und besonderen Akzenten bereichern: Dettenheim, Graben, Linkenheim und Neudorf. Sie kooperieren in der Hausgemeinschaft der Seelsorgeeinheit eng miteinander und bereiten gleichzeitig die Entwicklungen „Pastoral 2030“ vor.

3.1.1 **Wir profilieren die Orte und stärken die Gemeinschaft in der Seelsorgeeinheit.**

- **Ökumene**

Mancherorts gibt es bereits ökumenische Kooperationen. Wir stärken die Ökumene und kooperieren mit den evangelischen Geschwistern bei verschiedenen Gelegenheiten; z. B. Schüलगottesdienste, gegenseitige Einladungen zu Pfarrfesten, gemeinsame Sitzungen von Pfarrgemeinderat und Ältestenkreis

=> Zuständig: **Vorstand Pfarrgemeinderat; Seelsorgeteam**

- **Wort-Gottes-Feiern**

Nicht überall kann künftig wie bisher die Eucharistie gefeiert werden. Wir bieten daher Wort-Gottes-Feiern an und erproben und stärken andere liturgische Formen; z. B. das Friedensgebet, Gebetsformen und Andachten für die Umwelt und andere aktuelle Themen.

=> Zuständig: **Seelsorgeteam**

- **Profilierung**

Wir beauftragen die Gemeindeteams, ein Profil für ihre Gemeinde zu erstellen. Mittelfristig können sich dadurch die Gemeinden der Seelsorgeeinheit noch besser mit ihren Angeboten abstimmen.

=> Zuständig: **Vorstand Pfarrgemeinderat**

- **Bewusstsein schaffen / Gemeinschaft stärken**

Wir lassen die Orte der Seelsorgeeinheit enger zusammenrücken, indem wir gemeinsam Liturgie feiern (z. B. an Fronleichnam), indem wir uns regelmäßig gegenseitig berichten, uns gegenseitig Personen, Orten und Dingen aus den unterschiedlichen Gemeinden in Pfarrgemeinderat, Pfarrblatt und über Website vorstellen, und indem wir jährlich eine gemeinsame Pfarrversammlung veranstalten.

=> Zuständig: **Vorstand Pfarrgemeinderat**

3.1.2 Wir stellen Weichen für die „Kirchenentwicklung 2030“

Wir kennen den Prozess der Kirchenentwicklung 2030. Wir gehen offensiv damit um, planen strategisch und nutzen die Gestaltungsräume, die uns gegeben sind.

- **Strategische Planung**
Der Vorstand des Pfarrgemeinderates trifft sich regelmäßig, plant die nächsten (strategischen) Schritte, legt dementsprechend die Tagesordnung der Pfarrgemeinderatsitzungen fest und sorgt für die Umsetzung der Pfarrgemeinderatsbeschlüsse.
=> Zuständig: **Vorstand Pfarrgemeinderat**
- **Gemeindeversammlung**
Wir informieren die Gemeinden in der Seelsorgeeinheit über die aktuellen Veränderungen und Planungen im Prozess „Kirchenentwicklung 2030“. Dazu veranstalten wir in den nächsten fünf Jahren mindestens zwei Gemeindeversammlungen.
=> Zuständig: **Vorstand Pfarrgemeinderat**
- **Zukunftswerkstatt**
Wir beziehen die Gemeinden in der Seelsorgeeinheit in den Prozess der „Kirchenentwicklung 2030“ aktiv mit ein. Dazu veranstalten wir eine Zukunftswerkstatt und beteiligen uns an der Zukunftswerkstatt des Dekanats, die am 19. Juni 2021 stattfindet.
=> Zuständig: **Vorstand Pfarrgemeinderat; Seelsorgeteam**

3.2 Wir vernetzen und bauen die Öffentlichkeitsarbeit aus.

Wir arbeiten unter dem Dach der Seelsorgeeinheit gut und verlässlich miteinander, weil wir Strukturen und Abläufe, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten geklärt und transparent gemacht haben. Wir sind vernetzt und einladend, informieren uns gegenseitig und sprechen in der Öffentlichkeit mit einer Stimme.

- **Wir bauen die Website aus.**
Unsere Website zeigt nach außen, wer wir sind. Wir sorgen dafür, dass sich alle Gruppen aus der Seelsorgeeinheit auf der Website präsentieren.
=> Zuständig: **Pfarrgemeinderat, der eine Person beauftragt oder einen Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit gründet**
- **Wir richten einen Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit ein.**
Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit koordiniert die Maßnahmen der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit. Er sorgt unter anderem für die Pflege der Website, kümmert sich um Schaukästen und Schriftenstände, veröffentlicht Pressemeldungen und/oder Zeitungsartikel, überdenkt Intervall, Form und Format des Pfarrblattes.
=> Zuständig: **Pfarrgemeinderat**
- **Wir klären Zuständigkeiten.**
In einer Sitzung von Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam vergewissern wir uns einmal jährlich, wer für welche Aufgaben zuständig ist. Diese Zuständigkeiten halten wir

im Protokoll fest und geben wir öffentlich bekannt (Flyer, Internet, Pfarrblatt).

=> Zuständig: Vorstand Pfarrgemeinderat; Seelsorgeteam; Protokolle über das Sekretariat oder SchriftführerIn des Pfarrgemeinderats

- **Wir vereinbaren uns rechtzeitig.**

Wir planen unsere Termine und Veranstaltungen verlässlich in einer jährlichen Terminkonferenz. Die Zuständigkeiten für Einzelaktionen, Projekte und Veranstaltungen werden sauber geklärt und in Protokollen festgehalten.

=> Zuständig: Vorstand Pfarrgemeinderat

3.3 Wir stärken die Kinder- und Jugendarbeit.

Die Zukunft der Kirche ruht auf den Schultern der Jugend. Wir sind daher für die Kinder- und Jugendlichen da, arbeiten vernetzt und gehen innovative kinder- und jugendpastorale Wege.

- **Wir vernetzen uns mit Tageseinrichtungen für Kinder und Schulen.**

Wir haben auf dem Gebiet der Seelsorgeeinheit mehrere Kindergärten und Schulen. Der Kontakt zu den einzelnen Einrichtungen ist unterschiedlich intensiv. Daher bauen wir die Kontakte aus. Wir überlegen im Pfarrgemeinderat, welche pastoralen Anknüpfungspunkte es in Kindergärten und Schulen gibt, die wir nutzen sollten (Elterncafé; Austauschtreffen mit Religionslehrer*innen; Angebote in den Einrichtungen wie „Mit Kindern durch das Kirchenjahr“ o.Ä.).

=> Zuständig: Seelsorgeteam

- **Wir bieten Kindern und Familien attraktive Gottesdienste an.**

Wir schaffen liturgische Angebote und bauen sie aus, die besonders Familien mit Kindern ansprechen. Wir verbessern bestehende Angebote, indem wir die Mitarbeitenden schulen und gezielt konstruktives Feedback einholen.

=> Zuständig: Seelsorgeteam; „neues motiviertes Team von Ehrenamtlichen“

- **Wir überdenken unsere Familienpastoral.**

Familien sind oft ansprechbar im Kontext von Taufe oder Erstkommunion. Wir prüfen daher unsere Katechese-Konzepte. Ziel ist es, den Familien einen ansprechenden Kontakt mit der Kirchengemeinde, mit Glaube und Religion zu ermöglichen, ihnen Hilfestellung für das Leben in und mit der Familie zu geben und ggf. Einzelpersonen für die Mitarbeit in der Kirchengemeinde zu begeistern.

=> Zuständig: Pfarrgemeinderat

- **Wir vernetzen sämtliche Angebote für Kinder und Jugendliche durch einen entsprechenden Ausschuss.**

3.4 *Wir fördern Ehrenamt.*

Ehrenamt wandelt sich. Wir bieten passende Räume, in denen sich Menschen einbringen.

- **Wir entwickeln ein System, wie sich Ehrenamtliche finden, begeistern und binden lassen.**

Wir informieren uns, wie sich „Ehrenamt“ gewandelt hat (Ehrenamtsstudie) und was zu tun ist, um Menschen heute für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern.

Wir prüfen, welche finanziellen Wege es gibt, Personen durch Aufwandsentschädigungen, Minijobs o.Ä. in der Seelsorgeeinheit anzustellen.

=> Zuständig: **Seelsorgeteam; Stiftungsrat**

- **Wir qualifizieren unsere Mitarbeitenden.**

Um die Qualität unserer Angebote zu sichern und um Menschen, die sich hauptberuflich und ehrenamtlich einbringen, Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, bieten wir ihnen die Möglichkeit, sich fortzubilden und für ihre jeweiligen Aufgaben zu qualifizieren. Die Kosten werden in der Regel von der Kirchengemeinde übernommen (z. B. Kurse zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern, zur Gestaltung von Kinder- und Familiengottesdiensten).

=> Zuständig: **Seelsorgeteam; Stiftungsrat**

3.5 *Wir gehen / erproben neue Wege.*

Wir sind uns bewusst, dass unsere klassischen kirchlichen Angebote nur noch rund zehn Prozent der Katholiken erreichen. Ganz gezielt gehen wir neue Wege, um denen die Tür zum Haus unserer Seelsorgeeinheit zu öffnen, die sich bisher nicht eingeladen gefühlt haben.

- **Wir knüpfen an dem an, was bereits da ist.**

In unserer Seelsorgeeinheit gibt es bereits Aufbrüche, Angebote und Veranstaltungen, die Menschen ansprechen und anziehen. Daran knüpfen wir an: wir überlegen im Pfarrgemeinderat, wo wir bereits gut aufgestellt sind, was uns gelingt und was Menschen anzieht. Diese Angebote bauen wir aus. Denkbar ist, mehr Gottesdienste im Kirchenjahr Open-Air zu feiern (z. B. Fronleichnam).

=> Zuständig: **Pfarrgemeinderat**

- **Wir spinnen.**

Wir veranstalten eine Ideenwerkstatt, um verschiedenste Wege und Möglichkeiten zu sammeln und auszuloten, wie wir Menschen (neu oder wieder) erreichen können. Ein Projektteam setzt sich mit den Ergebnissen auseinander und probiert das eine oder andere aus. Denkbar sind „Experimentalgottesdienste“, bei denen wir auf verschiedene Zielgruppen „unkonventionell“ zugehen, die Einrichtung einer Projektkirche in Rußheim, ein spiritueller Whisky-Abend die Gründung einer Jugendband und vieles mehr.

=> Zuständig: **Pfarrgemeinderat; Seelsorgeteam**

4. Unsere Seelsorgeeinheit – Situationsanalyse

4.1 Unser Dach: die Seelsorgeeinheit

4.1.1 Überblick

- Das **Seelsorgeteam** besteht derzeit aus Pfarrer Bernhard Feger, Pastoralreferent Marc Rahmann und Gemeindereferentin Anna-Maria Schäfer. Es ist für die gesamte Seelsorgeeinheit zuständig. **Pfarrsitz** ist Linkenheim. **Pfarrbüros** mit festen Besetzungs- und Öffnungszeiten bestehen in Neudorf und Linkenheim.
- Die **Gottesdienstordnung**, insbesondere die regelmäßigen und besonderen Gottesdienstzeiten, werden vom Pfarrgemeinderat im Zusammenwirken mit dem Seelsorgeteam festgelegt.
- Die **Sakramentenvorbereitung** – insbesondere zur Taufe, Erstkommunion und Firmung – und die Gestaltung dieser Sakramente sind in der gesamten Seelsorgeeinheit einheitlich. Notwendige Entscheidungen hierüber erfolgen im Zusammenwirken zwischen dem Seelsorgeteam und dem Pfarrgemeinderat.
- Für die **Ökumene** fühlen sich sowohl die Seelsorgeeinheit insgesamt (Pfarrgemeinderat und Pastoralreferent Rahmann) als auch die Gemeindeteams verantwortlich.
- Der **Pfarrgemeinderat** und das **Seelsorgeteam** setzen sich besonders für eine Stärkung der Gemeinschaft und die Vertiefung der Gemeinsamkeiten innerhalb unserer Seelsorgeeinheit ein. Sie koordinieren **Termine und Aktivitäten** innerhalb der Seelsorgeeinheit.
- Die **Außendarstellung** (z. B. Logo), die **Öffentlichkeitsarbeit** (z. B. Website, Amtsblätter) und das Pfarrblatt sind Aufgaben der Seelsorgeeinheit. Hierbei wirken Pfarrgemeinderat, Seelsorgeteam und die Mitarbeiterinnen der Pfarrbüros zusammen.
- **Finanzen** (Stiftungsrat) und **Verwaltung** sind Sache der Seelsorgeeinheit.
- In allen Teilgemeinden bestehen **Gemeindeteams**. Sie sind für die Gestaltung des kirchlichen Lebens vor Ort zuständig und entscheiden hierbei eigenverantwortlich – im Zusammenwirken mit dem Seelsorgeteam – darüber, welche Schwerpunkte gesetzt, welche Ziele angesteuert werden und wie dies gestaltet wird. Hierbei werden sie nach Möglichkeit vom Pfarrgemeinderat unterstützt. Die Gemeindeteams sollten ein ausreichendes Budget zugewiesen bekommen, über dessen Verwendung sie eigenverantwortlich entscheiden.

4.1.2 Bewertungen

- Die derzeitige **Gottesdienstordnung** hat sich bewährt, an ihr wollen wir festhalten: Es bestehen feste Gottesdienstzeiten. Die sonntägliche Messfeier ist in den großen Kirchen Neudorf (9:00 Uhr) und Linkenheim (11:00 Uhr) wöchentlich, in Graben

(Sonntag 18:30 Uhr) und Dettenheim (Samstag 18:30 Uhr) 14-tägig im Wechsel. In allen Kirchen finden Werktagsgottesdienste statt. An den hohen Festtagen wollen wir soweit möglich sowohl in Graben-Neudorf als auch in Linkenheim-Dettenheim einen Gottesdienst ermöglichen.

- Die **Sakramentenvorbereitung** (insbesondere Erstkommunion und Firmung, aber auch Taufe, Ehesakrament) ermöglicht einen positiven Kontakt zum Glauben und zur Gemeinde. Wir wissen, dass diejenigen, die hieran teilnehmen, in Freiheit entscheiden, ob und wie intensiv sie anschließend am Glaubens- und Gemeindeleben teilnehmen wollen; wir freuen uns aber über jede und jeden, die am Gemeindeleben der Seelsorgeeinheit teilnehmen oder in Kontakt bleiben.

Die Sakramentenvorbereitung ist eine pastorale Aufgabe der Hauptamtlichen – derzeit Pfarrer, Pastoralreferent und Gemeindeassistentin. Zu ihrer Unterstützung sollen sich Teams aus ehrenamtlichen Mitarbeitern bilden, die über mehrere Jahre hinweg diese Aufgabe mittragen. Die Findung und Bildung dieser Teams wird von den Gemeindeteams unterstützt.

- Die gelebte **Ökumene** ist uns ein wichtiges Anliegen. Fest etabliert haben sich inzwischen drei ökumenische Gottesdienste im Jahr, und zwar in Linkenheim, in Liedolsheim sowie wechselnd in Graben oder Neudorf. Diese ökumenischen Gottesdienste sind uns wichtig, sie wollen wir bewahren. Daneben gibt es verschiedene örtliche ökumenische Traditionen und Initiativen, die wir begrüßen und unterstützen.
- Wir wollen die **Kinder- und Jugendarbeit** stärken, um auf diese Weise den Glauben in die Zukunft zu tragen.

Ein Angebot besonders für Klein- und Kindergartenkinder und ihre Familien ist die regelmäßige Kinderkirche in Linkenheim. Da die dortige Gottesdienstzeit (11 Uhr) besonders familienfreundlich ist, verstehen wir dies als Angebot für die ganze Seelsorgeeinheit, welches wir unterstützen und bewahren wollen.

Bemühungen um eine (Wieder-)Belebung der Familiengottesdienste waren bisher nicht erfolgreich. Sofern sich hier doch wieder neue Initiativen ergeben sollten, werden sie begrüßt und unterstützt werden.

Jugendarbeit findet in den örtlichen KJG's und bei den Ministranten statt. Wir wollen die Jugendarbeit – dies schließt hier junge Erwachsene mit ein – fördern und unterstützen. Die bisherige Erfahrung ist allerdings, dass Angebote „für“ die Jugend oft nicht angenommen werden, da sie offenbar nicht deren Interessen und Bedürfnissen entsprechen. Wir wollen deshalb Jugendgruppen und Jugendliche ermutigen, eigene Initiativen zu ergreifen, und ihnen hierzu Unterstützung anbieten: Die finanzielle Unterstützung soll nicht kleinlich sein, sie wird durch einen ausreichenden Etat für Jugendarbeit im Haushalt ermöglicht. Es sollen eine oder mehrere engagierte Kontaktperson(en) – eventuell, aber nicht zwingend aus dem Pfarrgemeinderat – bestimmt werden, die als Ansprechpartner zur Verfügung stehen; diese sind auch berufen, wei-

tere Ideen und Strategien einzubringen. Die Kirche St. Michael in Rußheim kann künftig als „Jugendkirche“ besonders für geistliche Angebote von Jugendlichen für Jugendliche aus der gesamten Seelsorgeeinheit genutzt werden.

- Die **Seniorenarbeit** ist für uns eine wichtige Aufgabe. In Dankbarkeit sind wir uns darüber bewusst, dass die Generation der heute älteren Menschen mit großer Mühe und viel Engagement unsere Gemeinden, Kirchen und Gebäude aufgebaut hat. Bei der Seniorenarbeit sind die örtlichen Bedürfnisse und Besonderheiten besonders bedeutsam. Die Aufgabe gehört deshalb in die Gemeindeteams vor Ort.
- Der **Schutz von Kindern, Jugendlichen und anderen Schutzbefohlenen** vor jedweden Übergriffen ist jederzeit zu gewährleisten. Dies geschieht gemäß dem institutionellen Schutzkonzept auf der Grundlage der Präventionsordnung der Erzdiözese.
- Wir wollen die **Gemeinschaft und Gemeinsamkeit in der Seelsorgeeinheit** stärken, ohne die örtlichen Traditionen, Wünsche und Besonderheiten aus dem Blick zu verlieren. Ein verbindendes Element ist inzwischen die gemeinsame Feier des Fronleichnamsfests. Weitere gemeinsame Gottesdienste zu besonderen Anlässen sollen hinzukommen. Es ist nicht zuletzt Aufgabe des Pfarrgemeinderates, sich für die Stärkung der Gemeinschaft in der Seelsorgeeinheit einzusetzen.
- Die Aktivitäten und Termine von Gemeinden und Gruppierungen in der gesamten Seelsorgeeinheit sollen sich nicht überschneiden, sondern gut koordiniert werden. Der Pfarrgemeinderat wird deshalb ein entsprechendes System mit jährlichen oder halbjährlichen **Terminkonferenzen** einführen.

4.2 Die Wohnungen – die örtlichen Teilgemeinden

4.2.1 Dettenheim, St. Michael und St. Pankratius

Das Gemeindeteam Dettenheim formuliert den folgenden Beitrag als Ergänzung zum vorliegenden Entwurf einer Pastorkonzeption des Pfarrgemeinderates der Seelsorgeeinheit Graben-Neudorf-Linkenheim.

Zu Beginn des Jahres 2019 hat unser Herr Erzbischof das Projekt „Pastoral 2030“ auf den Weg gebracht. Darin ist von epochalen Umbrüchen und Änderungen die Rede. Wir sind schon immer eine Diasporagemeinde und daher von jeher von mehr oder minder großen Umbrüchen betroffen. Wir können damit umgehen.

- Die **Gebäude** in den beiden Ortsteilen Liedolsheim und Rußheim, welche die Gemeinde Dettenheim bilden:
 - (1) Liedolsheim
 - Kirche 1957 erstellt und in gutem Zustand (etwa 300 Sitzplätze). Renovierte historische Orgel, die unter Denkmalschutz steht.
 - Ehemaliges Pfarrhaus ebenfalls aus dieser Zeit. 1986 generalsaniert und in zwei verschiedenen große Wohnungen umgewandelt.

- Pfarrsaal 1995 erstellt. Ein sehr schönes funktionelles Gebäude das auch gut genutzt wird.

(2) Rußheim

- Kirche 1955 erstellt und in gutem Zustand (etwa 150 Sitzplätze).
Sehr schöne kleine Orgel aus dem Jahre 2002
- Gemeindesaal unter der Kirche. Dieser Raum bedarf einer Sanierung.
- **Pastoral:** Seit dem Zusammenschluss Dettenheims mit Linkenheim-Hochstetten zur Seelsorgeeinheit „Linkenheim-Dettenheim“ wurden die pastoralen Dienste wie Jugendarbeit, KJG und Ministranten-Gruppen ausschließlich in Linkenheim angesiedelt. Dies ist eine gute Lösung, die wir auch für die Zukunft unterstützen werden. Seit 2001 besteht eine „Legio Mariä“-Gruppe die sowohl in Linkenheim, als auch in Dettenheim bisher die Neuzugezogenen begrüßte. Wöchentlich trifft sich die Gruppe zum Gebet. Eine Gruppierung, die seit dem Neubau unseres Pfarrsaales existiert, ist die Frauengruppe „Mosaik“. Diese Gruppe trifft sich regelmäßig und hat auch viel Zuspruch von evangelischer Seite. Ebenso haben wir eine Gruppe die regelmäßige Seniorenarbeit in Form von „Seniorentreffs“ gestaltet. Darüber hinaus ist uns die Trägerschaft des katholischen Kindergartens „Sonnenblume“ in Liedolsheim ein besonderes Anliegen. Dadurch haben wir die Chance, Kinder und deren Eltern in die Kirchengemeinde mit einzubinden.
Seit dem Zusammenschluss zur großen Seelsorgeeinheit „Graben-Neudorf-Linkenheim“ findet in Liedolsheim nur noch alle 2 Wochen ein Vorabendgottesdienst statt und in Rußheim war schon zuvor keine Gottesdienstfeier sonntags mehr möglich. Mitglieder des Gemeindeteams haben daher zwei Gruppen gebildet, die alle zwei Wochen im Wechsel eine Wortgottesfeier in Liedolsheim feiern. Uns ist es wichtig, dass die ganze Gemeinde jede Woche einen Gottesdienst gemeinsam feiern kann. Das stärkt unsere Gemeinschaft.
- Folgende **Feiern, Gruppen und Veranstaltungen** sind uns wichtig, die wir künftig auch beibehalten wollen:
 - Die Feier eines Wortgottesdienstes, wenn keine Eucharistie möglich ist, in Liedolsheim.
 - Die monatliche Feier einer Messe in Rußheim
 - Die Anbetung an jedem 1. Freitag im Monat in Liedolsheim
 - „Legio Mariä“-Gruppe Liedolsheim
 - Krabbelgruppe in Liedolsheim
 - Den jährlichen ökumenischen Gottesdienst am 1. Advent in Liedolsheim
 - Die Krippenfeier an Hl. Abend in Liedolsheim
 - Die Sternsingeraktion in Dettenheim
 - Die Kreuzwegandachten jeden Freitag in der Fastenzeit in Liedolsheim
 - Die Gebetswache am Gründonnerstag in Liedolsheim
 - Die Kinderkreuzwegfeier am Karfreitag in Rußheim.

Wir sind eine typische Diasporagemeinde mit einem hohen Anteil konfessionsverbindender Familien. Wir sehen es als eine große kirchliche Aufgabe an, diese Familien im seelsorgerischen Bereich zeitgemäß zu unterstützen.

4.2.2 Graben, St. Nikolaus

- **Situation und Leitbild** – Was macht unsere Gemeinde in Graben aus?

An folgenden Schwerpunkten, die unsere Stärken und unser Profil ausmachen, orientieren wir uns:

(1) Liturgie und Verkündigung in christlicher Verbundenheit

- Die regelmäßigen Messfeiern jeden 2.Sonntag und auch werktags am Donnerstag und die Feier der Feste im Kirchenjahr sind wichtig für das Zusammenkommen der Gemeinde vor Ort. Besondere Feiern zum Patrozinium, an Weihnachten, an Ostern bilden Höhepunkte.
- Daneben sind Ehrenamtliche tätig, um Wortgottesfeiern zu leiten. Eine ökumenische Taizé-Feier einmal im Monat im Wechsel mit unserer evangelischen Schwestergemeinde sowie die ökumenischen Gottesdienste in Graben zeigen die christliche Gemeinschaft in der Nachfolge Christi. Verstärkt wird dies durch den ökumenischen Bibeltag, das gemeinsame Hausgebet im Advent, das ökumenische Schülerfrühstück.
- Der gemeinsame Chor „UNTERWEGS“ mit Linkenheim und Dettenheim bereichert durch die musikalische Mitwirkung die Gottesdienste.

(2) Junge Menschen für den Glauben begeistern

- Verbandliche Jugendarbeit bei der KjG: Die Angebote der Jugendarbeit, angebotene Gruppenstunden, die regelmäßigen Treffen der Jugendrunde und die Sommerfreizeit wenden sich auch an Kinder und Jugendliche, die nicht unbedingt eine enge kirchliche und gottesdienstliche Bindung haben und ist ökumenisch ausgerichtet. Die Aktionen mit Außenstehenden wie Behinderten, der Scheuengottesdienst, der Einsatz bei Aktionen der Pfarrgemeinde zeigt die feste Verankerung der Jugendgruppe in der Pfarrgemeinde.
- Sakramente: Taufe, Erstkommunion, Beichte, Firmung
Auch wenn die pastorale Arbeit in unserer Seelsorgeeinheit im Rahmen der kirchengemeindlichen Konzepte meist nur bedingt Platz lässt für die Beheimatung der Kinder, Jugendlichen und Familien in „ihrer Kirche“ am Ort, setzen wir uns dafür ein, dass die Vorbereitung auf die Sakramente zumindest teilweise in den Teilorten stattfindet, um den Kindern und Jugendlichen einen Bezug zu ihrer Kirche St. Nikolaus und Gemeinde zu vermitteln.

(3) Engagement der Pfarreimitglieder

In der Pfarrgemeinde gibt es ein vielfältiges Engagement im Rahmen der Gottesdienstmitgestaltung. Ehrenamtliche Kantoren, Kommunionhelfer, Lektoren, Messner, Ministranten und Wort-Gottes-Feier-Teams, der Chor UNTERWEGS sowie das Team zur Vermeldung der anstehenden Gottesdienste und Veranstaltungen in der gesamten Kirchengemeinde unterstützen die hauptamtlichen Mitar-

beiter und Mitarbeiterinnen. Das Gemeindeteam engagiert sich für die Gestaltung des Lebens der Pfarrgemeinde auch außerhalb der Gottesdienste, den Zusammenhalt der verschiedenen aktiven Gruppen und kümmert sich um den Erhalt der Kirche St. Nikolaus und des Gemeindezentrums Franziskushaus.

(4) Seniorenarbeit in Graben

Das Altenwerk bietet mit vielfältigen Aktivitäten im Gemeindezentrum und auf Ausflügen jeden Monat eine Möglichkeit, sich religiös aber auch gesellig zu treffen und Gemeinschaft zu erleben. Es ist wie alle Gruppierungen offen auch für Mitglieder aus anderen Teilen der Kirchengemeinde und der Umgebung.

(5) Aktivität in der politischen Gemeinde

Die Pfarrgemeinde stellt sich auch in der Öffentlichkeit der politischen Gemeinde präsent dar. Ein wesentlicher Punkt ist die Zusammenarbeit mit der Gruppe Miteinander/Füreinander in der Flüchtlingsarbeit. Das monatliche Begegnungskaffee soll aufzeigen, dass wir als Christen uns für die „Am-Rande-Stehenden“ einsetzen.

(6) Geeignete Räumlichkeiten fördern Gemeinschaft

St. Nikolaus verfügt mit dem Gemeindezentrum Franziskushaus, das direkt neben der Kirche und mit dieser komplett verbunden ist, nicht nur über einen großen und einen kleinen Gemeindesaal, sondern auch über Räume für die Jugendgruppen und Ministranten. Weitere Räumlichkeiten bieten anderen Gruppierungen wie den Montagsfrauen, den Hardtquilter oder sich in der Kegelbahn treffenden Gemeindemitgliedern Möglichkeit, Gemeinschaft zu pflegen. Zusätzlich ist ein kleineres Wohnhaus (gedacht für den Hausmeister) an das Gebäude angebaut, das derzeit vermietet ist. Nicht nur aus der gemeinschaftlichen Infrastruktur wie Strom und Heizung der verbundenen Gebäudeteile, sondern vor allem als Möglichkeit, sich außerhalb der leider nur wenigen Gottesdienste zu treffen, ist das Gemeindezentrum wichtig als Mittelpunkt für das Gemeindeleben und insbesondere die Jugend- und Altenwerksarbeit. Dazu finden hier die regelmäßigen Treffen des Gemeindeteams St. Nikolaus Graben statt sowie periodisch Sitzungen des Kirchengemeinderats, des Stiftungsrates und des Dekanatsrates. Die Vermietung der Räumlichkeiten an externe Mieter trägt zum Erhalt des gesamten Gebäudekomplexes bei. Der zwischen Kirche und Gemeindezentrum liegende Platz ist im Gegenzug zu seiner Neugestaltung und der Pflege von Platz und Grünanlage für 20 Jahre an die politische Gemeinde als Parkplatz verpachtet, kann aber bei kirchlichem Bedarf wie zum Beispiel Fronleichnamsfest von der Pfarrgemeinde komplett genutzt werden.

- **Bewertung: Ziele, notwendige Unterstützung, Maßnahmen**

(1) Ehrenamt

Um Menschen für die Übernahme ehrenamtlicher Dienste in der Pfarrei motivieren zu können, braucht es neben einer gute Begleitung Ehrenamtlicher vor allem

auch einer klaren Definition der ehrenamtlichen Tätigkeiten und der damit verbundenen Notwendigkeiten und Möglichkeiten über befristetes Engagement. Gerade im Hinblick auf die anstehenden gravierenden Veränderungen in der Erzdiözese Freiburg ist es erforderlich, die neuen Verantwortlichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiter deutlich zu machen. Dies erfordert eine Unterstützung nicht nur durch die Haupt- und Ehrenamtlichen der gesamten Kirchengemeinde, sondern auch in der Gemeinschaft des Dekanats. Die noch nicht genau feststehenden zukünftigen Strukturen wollen wir aktiv begleiten und versuchen, die Gemeinschaft vor Ort auch dann zu stärken.

(2) Kommunikation

Wichtig für eine gute Kommunikation und Vernetzung in der Teilgemeinde ist es, dass alle Strukturen und Abläufe klar benannt und allen bekannt sind, dass die Verantwortlichkeiten klar definiert wurden und diese Festlegungen sowohl von den Haupt- als auch den Ehrenamtlichen beachtet werden und alle sodann auch in den Informationsfluss und die Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Dem Gemeindeteam kommt zukünftig eine wesentlich wichtigere Funktion als bisher zu bei der Erhaltung des kirchlichen Lebens am Ort.

(3) Finanzielle und räumliche Ausstattung

Dem örtlichen Stiftungsrat und dem Gemeindeteam müssen die finanziellen Mittel und die notwendigen örtlichen Räumlichkeiten für eine das Gemeindeleben stärkende und erhaltende Tätigkeit auch unter den neuen Rahmenbedingungen zur Verfügung stehen. Die Öffnung des Gemeindezentrums auch nach außen verankert die Pfarrgemeinde im öffentlichen Bewusstsein. Eine Besonderheit stellt für St. Nikolaus dar, dass Kirche und Gemeindezentrum dem Kath. Filialkirchenfond Graben zuzuordnen sind, da sie aus einer Stiftung hervorgegangen sind. Dafür gelten derzeit noch spezielle Regelungen im Kirchenrecht, die zu beachten sind.

4.2.3 Linkenheim, Maria Königin

- **Situation und Leitbild** – Was macht unsere Gemeinde in Linkenheim aus?
An folgenden Schwerpunkten, die unsere Stärken und unser Profil ausmachen, orientieren wir uns:

(1) Liturgie und Verkündigung

- Die regelmäßigen Messfeiern am Sonntag und die Feier der Feste im Kirchenjahr sind Ankerpunkte für das Zusammenkommen der Gemeinde vor Ort. Besondere Feiern an Weihnachten, zu St. Martin, in der Osternacht bilden Höhepunkte.
- Daneben sind Ehrenamtliche aufgerufen, Wortgottesfeiern zu leiten und auch neue Liturgieformen / Andachtsformen anzubieten.

- Der Chor „UNTERWEGS“ (gemeinsam mit Dettenheim und Graben) bereichert durch die musikalische Mitwirkung mit neuem geistlichem Liedgut die Gottesdienste.

(2) Junge Menschen für den Glauben begeistern

- Kinderkirche: Getragen von einem engagierten Team Ehrenamtlicher gibt es seit vielen Jahren sonntags Gottesdienste für Kinder bis zum Erstkommunionalter, im Wortgottesdienstteil parallel zur Heiligen Messe und anschließender gemeinsamer Eucharistiefeier. Dieses Angebot wird von jungen Familien gern angenommen; wir möchten es lebendig halten.
- Ministranten: Die Ministranten Linkenheim-Dettenheim bilden eine starke Gemeinschaft nicht nur im Dienst am Altar, sondern auch in der Gruppenarbeit mit Gestaltung von Freizeiten und sozialen Aktionen (z.B. Sternsinger).
- Verbandliche Jugendarbeit bei der KJG: Die Angebote der offenen Jugendarbeit (Café Liberté, Samstagsaktionen), Gruppenstunden und Sommerfreizeiten wenden sich an Kinder und Jugendliche, ohne eine enge kirchliche und gottesdienstliche Bindung schon vorauszusetzen. Es ist gut und wichtig, so mit vielen Kindern und Jugendlichen in Verbindung zu bleiben. Die KJG leistet zudem zuverlässige Unterstützung für viele kirchliche Aktivitäten (z.B. Osternacht, Peru-Partnerschaft).
- Sakramente: Taufe, Erstkommunion, Beichte, Firmung
Wir sind dankbar dafür, dass die pastorale Arbeit in unserer Seelsorgeeinheit die Beheimatung der Kinder, Jugendlichen und Familien in „ihrer Kirche“ am Ort im Blick hat. Wir setzen uns dafür ein, dass die Vorbereitung auf die Sakramente weiterhin in den Teilorten stattfindet, auch wenn überörtliche Konzepte den Rahmen bilden.

(3) Katholische Kirche sein vor Ort in Linkenheim-Hochstetten und in der Welt

- Ökumene: Mit den Ältestenräten der beiden evangelischen Kirchengemeinden vor Ort ist das Gemeindeteam in regelmäßigem Austausch. Ökumenische Gottesdienste einmal im Jahr, gegenseitige Einladungen zum Buß- und Betttag bzw. zu Aschermittwochsgottesdiensten, das ökumenische Hausgebet im Advent sowie gemeinsame kulturelle Projekte schaffen und vertiefen das gegenseitige Verständnis füreinander.
- Seniorenarbeit: Ehrenamtliche der Pfarrei engagieren sich für Wortgottesfeiern im Pflegeheim Geschwister Nees, bei der Krankenkommunion und im Besuchsdienst
- Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB): Die Bücherei bietet ihre Medien zur kostenlosen Ausleihe an. Dieses Angebot wird – auch aufgrund der von großem Engagement getragenen guten Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten vor Ort – gern von der Bevölkerung angenommen und wirkt damit über den Gemeindegemeindekreis hinaus.

- Peru-Partnerschaft: Die Partnerschaft mit San Martin de Tours in Reque hat sich neben den Themen „Solidarität“, „Kommunikation“ auch die gemeinsam gelebte „Spiritualität“ zum Ziel gesetzt. Wir möchten nach Wegen suchen, wie wir diesen Gedanken konkret in unserer Gemeinde vertiefen können.

(4) Geeignete Räumlichkeiten fördern Gemeinschaft

Linkenheim verfügt mit Pfarrhaus (Pfarrbüro und Kath. Öffentliche Bücherei) und dem Bernhardushaus (Gemeindesaal, Räumlichkeiten für liturgische Feiern wie z.B. Kindergottesdienst, Jugendräume, Küche, Lagerräume) über großzügige Räumlichkeiten in unmittelbarer Nachbarschaft zur Pfarrkirche. Ihr Erhalt mit Augenmaß ist wichtig für das Gemeindeleben und insbesondere die Jugendarbeit.

(5) Mit anderen Teilgemeinden gemeinsam unterwegs

Wir leben als Gemeinde nicht aus uns selbst und nicht für uns allein. Das Zusammenwachsen in der Seelsorgeeinheit bereichert uns. Manche Projekte können nur gemeinsam – oder gemeinsam besser – getragen werden. Beispielhaft und Vorbild sind etwa die überörtlichen Ministranten Linkenheim-Dettenheim, die KJG Linkenheim-Hochstetten-Dettenheim, die von Ehrenamtlichen aus Linkenheim und Dettenheim getragene Kinderkirche, und der Chor „UNTERWEGS“ gemeinsam mit Graben.

• **Bewertung: Ziele, notwendige Unterstützung, Maßnahmen**

(1) Ehrenamtsförderung

Um Menschen für die Übernahme ehrenamtlicher Dienste in der Pfarrei motivieren zu können, braucht es eine gute Begleitung Ehrenamtlicher.

Eine wertschätzende Haltung in der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, organisatorische Freiräume, inhaltliche Schulungen aber auch Gemeinschaft der Mitarbeitenden untereinander sollen dies fördern. Wir möchten diesen Weg noch genauer definieren und uns auch Gedanken darüber machen, wo eine stärkere hauptamtliche Unterstützung des Ehrenamts – auch über die pastoralen Mitarbeiter hinaus – möglich und sinnvoll ist und wie zeitlich begrenzte Engagements von Ehrenamtlichen in Projektform möglich sind.

(2) Kommunikation

Kommunikation und Vernetzung in der Teil-Gemeinde kann gelingen, wenn für verschiedene Bereiche Ansprechpartner klar benannt und anerkannt sind (Bsp.: für die Jugendarbeit im Gemeindeteam und von den Verantwortlichen bei KJG/Ministranten), und diese sodann auch in den Informationsfluss und die Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Dies gilt insbesondere für Gruppierungen, die über Teilorte hinaus tätig sind. Dem Gemeindeteam und dem Seelsorgeteam kommt hier eine Klammerfunktion zu.

(3) Finanzielle und räumliche Ausstattung

Gern genutzte Angebote unserer Pfarrei möchten wir durch eine angemessene finanzielle Unterstützung und nicht zuletzt durch den Erhalt der Räumlichkeiten unterstützen. Dabei soll stets auch Raum für Weiterentwicklung und neue Angebote sein.

- **Offene Handlungsfelder**

Es besteht der Wunsch, den Blick zu weiten für die Nöte/Anliegen von Menschen in unserer Gemeinde außerhalb des gottesdienstlichen Rahmens und außerhalb der aktiven Gemeindemitglieder (wie z.B. Tafelladen, „passive“ Gemeindemitglieder, caritative Aufgaben, Neuzugezogene, Flüchtlinge). Auch wenn hierfür im Moment die personellen Möglichkeiten (noch) sehr begrenzt sind, bleiben wir offen für Initiativen und Ansätze in diese Richtung.

4.2.4 Neudorf, St. Wendelinus

- **Situation und Leitbild** – Was macht unsere Gemeinde in Neudorf aus?

Die Teilgemeinde St. Wendelinus Neudorf zeichnet sich durch eine Vielzahl von Gruppierungen und Aktivitäten aus. Insgesamt sind über 300 Menschen ehrenamtlich aktiv. Im Folgenden zeigen wir unsere Stärken und Schwerpunkte auf:

(1) Glauben leben

- Unsere Gemeinde zeichnet sich durch verschiedene Gottesdienstformen aus: Sonntagsgottesdienste, Wortgottesfeiern, Rorate-Ämter, Gottesdienste in der Feldkapelle besonders im Marienmonat Mai, Rosenkranzgebete in der Feldkapelle, Rosenkranzgebete an bestimmten Werktagen, Kreuzwegandachten, Krippenspiel, Gottesdienste im Seniorenzentrum Rheinaue und beim Altenwerk, Familiengottesdienste, Andachten für Familien, Kindergartengottesdienste der beiden kath. Kindergärten St. Theresia und St. Josef.
- Die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste geschieht durch den Kirchenchor, den „Kleinen Chor“ und Vorsänger und/ oder „Cantate“.
- Ausgestaltung von kirchlichen Festen (z.B. Fronleichnam, Altäre mit Blumenschmuck); gemeinsame Begegnungen nach Gottesdiensten auf dem Kirchplatz (z.B. Eröffnung Kommunion, Firmung, Osternacht, ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag)
- Des Weiteren gestalten wir einen Neujahrsempfang mit Pfarrversammlung, das Patrozinium im Oktober und ein gemeinsames Mittagessen in der Fastenzeit („Fröhlich sein, Gutes tun und etwas Leckeress essen“).

(2) Kirche der Zukunft – Familie und Jugend

- Ein Familiengottesdienst-Team organisiert mehrere Gottesdienste und Andachten für Kinder und Familien; besonders werden hier die Familien der Erstkommunionkinder eingeladen.

- Jugendarbeit geschieht durch die KJG und die Ministranten mit jeweiligen Gruppenstunden und Ausflügen, Aktivitäten (Nutzung Don Bosco); Teilnahme an der Sternsinger-Aktion; Rätschen an den Kartagen, Blument Teppich an Fronleichnam, Mithilfe bei Pfarrfesten, Gestaltung des Erntedankaltars, Ferienlager, Ferienspaß-Aktion.
- Im Don Bosco findet zweimal wöchentlich eine Krabbelgruppe „Weltenentdecker“ statt (Do für Kinder ab ca. 2 Jahren; Fr für Kinder bis Kindergartenalter).

(3) Ökumene gestalten

In besonderen Veranstaltungen der Ökumene kommen Christen und weitere Konfessionen ins Gespräch. Hierzu zählen folgende Aktivitäten: Lebendiger Adventskalender, Bibel teilen, Taizé-Abend der Lichter, Schülererlebnisfrühstück, Begegnungscafé von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, ökumenisches Hausgebet im Advent, Einschulungsgottesdienst der Grundschule

(4) Begleitung in besonderen Lebenssituationen

Glauben leben zeigt sich nicht nur in der formalen Gestaltung, sondern auch im Weitergeben von christlichen Werten, gerade auch in besonderen Lebenssituationen wie Tod und Trauer, aber auch in Belangen von Frauen, Männern und älteren Menschen.

Hierzu gehören folgende Aktivitäten:

- religiöse Fahrt der Gemeindemitglieder zu einem Thema (z.B. Hildegard von Bingen, Martin Luther, Elisabeth von Thüringen)
- Tod und Trauer: Trauercafé (1xMonat), Beerdigungscafé (Don Bosco)
- Frauen: Frauentreff, Weltgebetstag der Frauen
- Ältere Menschen: Altenwerk, Wallfahrten nach Walldürn, Besuchsdienste
- Begegnungscafé von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
- Unterstützung des Vereins Education for Uganda e.V.; Pfarrer Joseph Bali-geyalsanga

(5) Weiteres

Darüber hinaus sind viele helfende Hände für die Instandhaltung und Pflege der Gebäude notwendig, wie Kirchenreinigung, Blumenschmuck, Kirchplatz-Reinigung. Auch engagieren sich viele Ehrenamtliche bei Tätigkeiten wie Besuchsdiensten, Krankenbriefe austragen, Lektoren, Kommunionhelfer, kirchliche Briefe austragen (z.B. Wahlbriefe, Caritas-Haussammlung).

- Für diese vielfältigen Aktivitäten der Gemeinde steht das Pfarrzentrum „Don Bosco“ zur Verfügung. Darüber hinaus wird das Pfarrzentrum vom katholischen Bildungswerk genutzt, ebenso finden örtliche kulturelle Veranstaltungen darin statt. Außerdem wird das Pfarrzentrum an Privatpersonen und Vereine vermietet (z.B. Harmonikaveroin, Rheuma-Liga).

- Besprechungsräume und Räume für seelsorgerische Gespräche stehen im Pfarrhaus zur Verfügung. Hier ist auch das Büro der Sekretärinnen, Anlaufstelle für Gemeindeglieder, zudem beherbergt es das Archiv der Kirchengemeinde (seit 1714). Das Pfarrhaus dient darüber hinaus als Lagerplatz für die Krippe und für Bastelmaterialien. Es bietet darüber hinaus eine Wohnung für „Vertretungspriester“.

Damit dieses breitgefächerte Angebot von Gemeindeaktivitäten fortbestehen kann, bedarf es weiterhin dieser Räumlichkeiten. Nur so kann Gemeinschaft in dieser Form ermöglicht werden!

- **Zukunftsvision**

Die Teilgemeinde Neudorf hat ein starkes ehrenamtliches Team, das Glauben und Gemeinde aktiv lebt. Um die Ehrenamtlichen weiterhin zu motivieren und in ihrer Tätigkeit zu unterstützen bedarf es einer hauptamtlichen Stütze durch Gespräche, Impulse, Feedback-Kultur.

Folgende Tätigkeitsbereiche sollen in nächster Zeit in den Blick genommen werden:

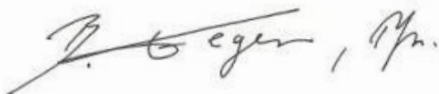
- vermehrte Nutzung der Kapelle im Don Bosco (Raum der Stille beim Pfarrfest, Meditation)
- Gestaltung eines Workshops beim Schülererlebnisfrühstück
- Werbung für Veranstaltungen des katholischen Bildungswerks
- Erstellung eines Flyers mit Aktivitäten der Gemeinde

5. Ausblick

Diese Pastoralkonzeption wurde in ihrer ersten Fassung am 26. Juni 2019 vom Pfarrgemeinderat der Kirchengemeinde Graben-Neudorf-Linkenheim beschlossen. Durch Anregungen von Dekan Lukas Glocker und Dekanatsreferent Thomas Macherauch (vgl. Stellungnahme 14. August 2019) wurde die Konzeption in der ersten Jahreshälfte 2020 von einem „Konzeptionsteam“ sowie dem Pfarrgemeinderat überarbeitet. In der Sitzung vom 14. April 2021 hat der am 22. März 2020 neu gewählte Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit Leitbild und Pastoralkonzeption zur Kenntnis genommen und verabschiedet.

Leitbild und Pastoralkonzeption sind die Arbeitsgrundlage von Pfarrgemeinderat, Seelsorgeteam und Gemeindeteams für die nächsten fünf Jahre. Spätestens 2025 werden die Ziele sowie die inhaltliche Ausrichtung der Dokumente überprüft und ggf. überarbeitet.

Im Juni 2020



Bernhard Feger
Leitender Pfarrer



Armin Mezger
Vorsitzender Pfarrgemeinderat